

KONZEPT:

Ziel war es die vollkommen unbenutzte Baulücke zu bespielen, um diese sowohl in ihrer Ästhetik als auch in ihrer Funktion aufzuwerten. Natürlich muss dieser Eingriff reversibel sein, da die Baulücke jederzeit mit dem Bau eines neuen Gebäudes wieder geschlossen werden kann. Aus diesem Grund sollte das Projekt möglichst günstig, schnell auf- bzw. abbaubar sein und im besten Fall auch mobil sein, damit die verwendeten Elemente auch an einem Ort bei ähnlichen Bedingungen verwendet werden können.

Das Projekt gliedert sich im Wesentlichen in drei Elemente. Zuerst werden Streetsocket-Tore aufgestellt. Diese bestehen aus einem Metallrahmen und einem Netz. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und Interessierten sich sportlich auszuleben. Weiters werden Hängematten außerhalb des Spielfeldes aufgestellt, welche für Entspannung sorgen. Wie diese aussehen könnten kann man den Skizzen rechts entnehmen. Zum Abschluss werden straßenseitig zwischen den Gebäuden ein Netz gespannt. Dieses dient vor allem dazu die Bälle im Zaum zu halten. Weiters schließt das Netz das verlorengegangene Gefüge der Häuserreihe, ohne dabei komplett abzuschotten und jegliche Sichtbeziehungen zu zerstören. Das Netz kann auch bepflanzt (Kletterpflanzen) werden, was den Sachverhalt einer kleinen Freizeitoase nochmals unterstreichen würde.

